

Petropolis 29-12-09.

Lieber Doktor!

Ihren letzten Brief von Mangubaros habe ich richtig erhalten und daraus ersehen, dass Sie sich doch entschlossen haben die Feiertage mit Ihrer Familie in S. Paulo zu verbringen. Ich hoffte daraufhin einen Brief mit der Nachricht, dass Ihre Familie sich nun doch entschlossen hat nach Petropolis zu kommen, zu erhalten. Leider war mein Warten bis heute vergebens, doch was nicht ist, kann noch werden und so hoffe ich baldigst Ordre zu bekommen, mich um das Haus umzusehen und alles für den Empfang Ihrer Familie vorzubereiten. Es wäre jedenfalls angezeigt mich, für den Fall, dass Ihre Frau sich doch entschliessen sollte herzukommen, rechtzeitig, eventuell per Depesche zu avisieren, damit ich den Hausbesitzer drängen kann die noch nöthigen Arbeiten schleunigst zu vollenden.

Hoffentlich haben Sie in S. Paulo etwas besseres Wetter, als wir hier. Die Weihnachtstage waren nicht übel, aber seit gestern regnet es wieder ordentlich. Von Sommerhitze ist nicht viel zu spüren, ergo auch herzlich wenig von Insekten. Seit Ihrer Anwesenheit habe ich nur eine einzige *Semirufa* erwischt, die mir zu denken gab, da sie bereits vor 8 Uhr an dem gewissen Baume sass und ich noch nie vorher eine um diese Zeit beobachtet habe. Wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, hat die *Simuliumzucht* von der *Alcobaça* nichts ergeben. Die eingesetzten Puppen scheinen doch den langen Transport übel genommen zu haben, denn nicht eine ergab das *imago*. Bin nun neugierig, ob ich mit den Larven vom Berge glücklicher sein werde.

Von Mar de Hespanha traf wegen der Tabaniden eine bejahende Antwort ein, so dass ich alle Hoffnung habe, Ihnen baldigst miticas

von dort vorliegen zu können. Mein Korrespondent ist "Landsmann meiniges"
aus Böhmen, scheint aber trotzdem etwas von der Sache zu verstehen und
auch Interesse daran zu haben. In seiner Sendung von Schmetterlingen wa-
ren einige Stücke vom Caparad, leider zu wenig, darunter zwei Exemplare
meines Pieris itatiayae, was mich sehr interessierte. Der Rest war am Ita-
bapoana und bei Miriahé gesammelt. Jene Gegenden müssen sehr gut sein
und eine Menge von Arten, die hier nicht zu finden sind, müssen dort flie-
gen. So befand sich in der Sendung eine Pseudopompilia mimica, die ich
in zwei Exemplaren vom Janud besitze. Eine Wallfahrt dorthin wäre jeden-
falls sehr lohnend, wenn man nur sich immer könnte, wie man gerne möchte.

Vorige Woche hatte ich den Besuch eines Dr. v. Lietzelberg,
Assistent am Pflanzen-Physiologischen Institute in München, der seit dem
23 oben auf dem Pedra-Açú nach Farren und Utricularien sieht. Ein ganz
netter Mann, der anscheinend wetterfest ist, da Er bis heute noch zurück-
gekehrt ist. Na Sie werden Ihn ja kennen lernen.

Das Jahr geht zu Ende und dieser Brief kommt wohl gerade
zur richtigen Zeit, um Ihrer werthen Familie und Ihnen selbst meine herz-
lichsten Glückwünsche für das kommende Jahr zu überbringen. Nehmen Sie
dieselben freundlichst auf und seien Sie versichert, dass ich mich ganz
ausserordentlich freuen würde, wenn ich Sie mit Ihrer ganzen Familie hier
begrüssen könnte. Auf baldiges Wiedersehen.

Ihr ergebener

J. G. Foetterl